

# Trauer um Heinrich Riemenschneider

Der Gründungsdirektor des Düsseldorfer Theatermuseums starb 89-jährig.

(RP) Er war ein Theater- und zugleich ein Museumsmann, seine Themen reichten von Gustaf Gründgens über „Das Ballett am Düsseldorfer Stadttheater um 1930“ bis zum Papiertheater: Am Mittwoch ist, wie gestern bekannt wurde, Heinrich Riemenschneider, der Gründungsdirektor des Düsseldorfer Theatermuseums, 89-jährig gestorben.

Im Jahr 1977 übertrug man ihm die Leitung des theaterhistorischen Dumont-Lindemann-Archivs der Stadt. Das baute er zielstrebig aus, bis ein Ratsbeschluss dieses Archiv zum „Theatermuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf“ erhob. Und bis es nach zwei Umzügen endlich

im Hofgärtnerhaus landete. Als Direktor dieses Hauses initiierte und organisierte Riemenschneider zahlreiche Ausstellungen. Seine Gründungs-Schau reiste sieben Jahre lang



Heinrich Riemenschneider

FOTO: W. L.

durch die Welt. Zum Standardwerk wurde seine „Theatergeschichte der Stadt Düsseldorf“, 1978 erschienen. Bedeutend ist auch Riemenschneiders Dokumentation zum Fall des Pianisten und Nazi-Opfers Karl-roboter Kreiten. Bei seinen Forschungen über Kreiten stieß Riemenschneider auch auf einen Hetzartikel des damaligen Zeitungsjournalisten und späteren Fernseh-„Frühschöppners“ Werner Höfer, der das Todesurteil gegen Kreiten ausdrücklich billigte.

Heinrich Riemenschneider hat viel privates Geld in „sein“ Museum gegeben. Sein Vermächtnis ist der Wunsch, dass dieses Museum selbstständig bleibt.